

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1939

13 (16.1.1939) Zweites Blatt

Neues Ideal von Männlichkeit und Frauentum

Rosenberg über die Sporterziehung

Berlin, 15. Jan. Im Rahmen der ersten Reichstagung des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen sprach auf einer Rundgebung im Kappellsaal im Hause des deutschen Sports auf dem Reichssportfeld Reichsleiter Alfred Rosenberg, der namens des deutschen Sports vom Reichsportführer von Tschammer und Osten herzlich begrüßt wurde. Rosenberg betonte, daß heute ein neues Ideal von Männlichkeit und vom Frauentum in Deutschland Eingang gefunden habe. Das neue Ideal der Männlichkeit sei unmittelbar aus dem Soldatentum ins kämpferische Leben hinübergeführt und im Grunde von der Turn- und Sportbewegung eingeleitet worden und ebenso sei ein neues Ideal weiblichen Wesens im wesentlichen durch diese Bewegung entstanden. Er wies darauf hin, daß der politische Kampf als Auslösfaktor nicht mehr in Frage komme, und daß es deshalb eine dringende Notwendigkeit für die Bewegung sei, Auschau nach allen Möglichkeiten zu halten, die den Charakter erproben und die Kameradschaftlichkeit beweisen könnten. Der Sport erfordere Mut und Einsatz des errungenen Selbstvertrauens, und es komme ihm daher eine tiefergehende Bedeutung im Leben des Volkes zu. Männer einzelne Menschen und auch ganze Völker entweder mit der Idee der Furcht regieren oder aber mit dem Appell an den Mut. Die mittelalterliche Erziehungsmethode sei zweifellos auf der Furcht aufgebaut worden. Unsere Bewegung aber appelliere an den Mut und an den Stolz, und darum habe sie auch wie ein Magnet die stärksten eisernen Kräfte zu sich her-

angezogen.

Der Sport bringe nun eine wesentliche Unterstützung jener Prinzipien, mit denen der politische Kampf um die Macht begonnen worden sei und die Stärkung des Mutes und des Selbstvertrauens des einzelnen erzeuge. Hinzu komme, daß der Sport von Anfang an dazu erziehe, nicht nur die eigene Leistung anzuspornen, sondern auch rückhaltlos und ehrlich die große Leistung eines anderen anzuerkennen. Sportliches Verhalten sei gleichbedeutend mit anständigem, sauberem und einwandfreiem Verhalten. Die nationalsozialistische Bewegung bringe wohl die größte Erziehungsbasis, die der deutschen Nation in ihrer Geschichte überhaupt jemals gegeben worden sei. Es ströme heute aus einem einzigen inneren Erleben und aus einer einzigen entscheidenden Willenswende die Bewegung der zahllosen Mäde durch das Land, und überall sprudelten neue Quellen, überall begänne sich in alle Verästelung der Strom nationalsozialistischen Denkens hineinzufließen.

Die Worte des Reichsleiters wurden von den aus dem ganzen Reich zu dieser Tagung zusammengekommenen Vertretern des NSRL mit stürmischem Beifall aufgenommen. Der Reichsportführer von Tschammer und Osten gab in seinen Dankesworten die Versicherung ab, daß der Nationalsozialistische Reichsbund für Leibesübungen im Sinne der richtungsweißenden Worte Alfred Rosenbergs arbeiten wird.

Chamberlain wieder in London

Mussolini zum Abschied auf dem Bahnhof

Rom, 15. Jan. Außenminister Halifax hat am Samstag früh um 7.40 Uhr Rom verlassen, um sich nach Genf zu begeben. Premierminister Chamberlain, der am Freitag eine Rundfahrt durch Rom und dessen nähere Umgebung unternahm, empfing anschließend auf der englischen Botschaft die englische Kolonie. Gegen Mittag begab er sich zum Bahnhof, von wo aus er im Sonderzug Rom verließ.

Wie zum Empfang waren auch zum Abschied Mussolini sowie sämtliche Mitglieder Regierung und führende Persönlichkeiten von Partei, Wehrmacht und Staat auf dem festlich geschmückten Bahnhof erschienen. In der weiten Halle wurden Chamberlain und Mussolini nach gemeinsamem Abschieden der Ehrenkompanie von den zahlreichen Mitgliedern der englischen Kolonie, die sich zum Abschied des Premierministers eingefunden hatten, herzlich begrüßt. Die beiden Regierungschefs unterhielten sich dann noch in freundschaftlichen Gesprächen vor dem Salonwagen bis zur Abfahrt des Zuges, der unter den Klängen der englischen Nationalhymne punkt 12 Uhr aus der Halle fuhr.

Am Samstagabend kurz nach 21 Uhr traf der Sonderzug des britischen Ministerpräsidenten Chamberlain in Turin ein, wo ihm zu Ehren ein feierlicher Empfang stattfand. Der Präsident von Turin entbot dem britischen Ministerpräsidenten vor dem Verlassen des italienischen Bodens die Abschiedsgrüße der faschistischen Regierung.

Außenminister Halifax, der getrennt vom Ministerpräsidenten über Bologna nach Genf fährt, hielt sich kurz in Mailand auf, wo er die wichtigsten Sebenswürdigkeiten der Stadt besichtigte. In den Abendstunden fuhr er nach Genf weiter.

Chamberlain traf am Sonntagvormittag um 9 Uhr in Paris ein, wo er vom englischen Botschafter in Paris, Sir Eric Phipps, empfangen wurde und in seinem Salonwagen eine längere Unterredung hatte. Der Salonwagen des Premierministers wurde inzwischen an den fahrplanmäßigen Zug nach Calais angehängt; um 17.30 Uhr traf Chamberlain wieder in London ein.

Chamberlain vor der italienischen Presse

Premierminister Chamberlain hat, einem Bericht der Agentur Stefani zufolge, Samstagvormittag in Villa Madama die Vertreter der italienischen Presse empfangen und ihnen einige Erklärungen abgegeben. Einleitend gab Chamberlain seiner ausführlichen Freude über die ihm von allen Seiten zuteilgewordene außerordentliche herzliche und ununtergebrochene Aufmerksamkeit in der italienischen Hauptstadt Ausdruck, um dann zu



Chamberlain besichtigte die Waffenammlung im Palazzo Venezia.

Während seines Besuchs im Palazzo Venezia zeigte der Duce seinen Gästen Chamberlain und Lord Halifax (halb verdeckt) seine interessante Waffenammlung. (Associated-Press — M.)

Reichsleiter und Gauleiter beim Führer

Adolf Hitler dankt dem Führerkorps

Berlin, 15. Jan. Zum Abschluß ihrer Zusammenkunft hatte der Führer die Reichsleiter und Gauleiter zu sich in die Reichskanzlei gebeten. Nach dem gemeinsamen Mittagessen lud der Führer zu einem Rundgang durch die neue Reichskanzlei ein und führte seine Gäste persönlich durch die Räume des Gebäudes.

Im Anschluß an die Besichtigung versammelten sich die Reichs- und Gauleiter mit dem Stellvertreter des Führers an der Spitze im Arbeitszimmer des Führers. In mehr als einstündiger Rede gab der Führer seinem politischen Führerkorps einen Rückblick auf die Ereignisse des vergangenen Jahres und einen Ausblick auf die politische Lage der Gegenwart. Bei dieser Gelegenheit sprach er den Reichs- und Gauleitern seinen Dank für die ausgezeichnete Haltung der Partei in den entscheidungsvollen Monaten des vergangenen Jahres aus.

Rudolf Heß gab die Parole — Funk über die wirtschaftspolitische Lage

Die Zusammenkunft der Reichsleiter, Gauleiter und Stellvertretenden Gauleiter, die am Freitag in Berlin begonnen hatte, nahm am Samstagvormittag mit einem Vortrag des Reichswirtschaftsministers Dr. Walter Funk ihren Fortgang. Der Reichswirtschaftsminister entwickelte ein ins einzelne gehende Bild der wirtschaftspolitischen Lage des Reiches, und erläuterte die in Richtung auf eine stärkere Konzentration der wirtschaftlichen Kräfte ergangenen Beauftragungen. Von besonderem Interesse für die verammelte Parteiführerschaft waren die Hinweise des Reichswirtschaftsministers auf die große Bedeutung, die die Arbeit der NSDAP und ihrer Organisationen für die innere Haltung der deutschen Wirtschaft gewonnen hat.

Nachdem mit den Ausführungen des Reichsministers Funk die Reihe der Vorträge ihren Abschluß gefunden hatte, ergriff der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, das Wort zu einer Ansprache, in der er die aktuellen innerpolitischen Aufgaben und die sich für die NSDAP ergebenden arbeitsmäßigen Folgerungen kennzeichnete. Einen besonderen Platz nahm in seinen Ausführungen das Problem der Landflucht ein, dem sich die Partei in nächster Zeit in besonderer Weise zuwenden werde. Rudolf Heß schloß die Parole ausgabe an das Parteiführerkorps mit Worten der freudigen Erinnerung an das in vielen Jahren, in mancher bedeutenden Stunde bewährte Vertrauensverhältnis zwischen Partei und Volk, das die Größe unseres Reiches für alle Zukunft garantiere.

Waldbrände in Australien. Bei den großen Busch- und Waldbränden im australischen Staat Victoria kamen, Meldungen aus Melbourne zufolge, 62 Menschen ums Leben. Hierbei handelt es sich jedoch noch nicht um eine endgültige Ziffer, denn die Brände halten noch weiter an.

Ein Volk in Leibesübungen

Aus diesem „Turnboden des Volkes“ eine glückliche Volksgemeinschaft

Berlin, 15. Jan. Die erste Tagung des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen brachte am Sonntagmittag mit der feierlichen Aufnahme und Verpflichtung der Subtendentsen in den NSRL sowie den Ansprachen von Reichsminister Dr. Frick und Reichsportführer von Tschammer und Osten Höhepunkt und Abschluß zugleich. Der Reichsportführer begrüßte zahlreiche Reichsleiter, Reichs- und Staatsminister, hohe Vertreter der Wehrmacht, Gauleiter, Staatssekretäre sowie hohe Vertreter der Parteiorganisationen und der Gliederungen. Besondere Begrüßungsworte richtete er an die Subtendentsen, deren Vertreter im Turnraum auf der Bühne aufgestellt genommen hatten. Die Subtendentsen wurden dann symbolisch für alle Turner und Sportler ihrer engeren Heimat vom Reichsportführer durch Handschlag verpflichtet.

Gauleiter Konrad Henlein, der herzlich bewillkommnet wurde, dankte dem Reichsportführer für die ihm und das ganze Subtendentsentum ehrenden Worte.

Reichsminister des Innern Dr. Frick

führte u. a. aus: Am 21. Dezember v. Js. hat der Führer den Deutschen Reichsbund für Leibesübungen zum Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen erklärt. Der Führer selbst hat damit den Schlüssel zu einer Entwicklung gegeben, die in kaum sechs Jahren aus einem wirren Gegeneinander ein organisches Ganzes geformt hat.

Als der Nationalsozialismus im Jahre 1933 die Macht übernahm, fand er die Deutschen Leibesübungen, dieses wertvolle Mittel politischer Menschenführung und vollstetiger Erziehung, aufgeteilt unter Hunderte von Verbänden und Bänden, die sachlich, politisch, ja zum Teil sogar bekennend gegeneinander geschieden neben- und vielfach auch gegeneinander marschierten. Der Nationalsozialistische Staat betrachtete es dagegen von Anfang an als sein selbstverständliches Recht, die Leibesübungen als wichtigen Bestandteil der Volkserziehung nicht nur zu fördern, sondern auch zu führen und zu überwachen. Von diesem Grundgedanken ausgehend habe er im Frühjahr 1933 von Tschammer und Osten als Reichsportführer an die Spitze der deutschen Turn- und Sportbewegung gestellt, der dann die deutschen Turn- und Sportverbände in dem Reichsbund für Leibesübungen zusammengefaßt und damit die größte einheitlich ausgerüstete und allseits anerkannte Sportorganisation der Welt geschaffen habe.

Die führungsmäßige Bewältigung dieser grandiosen Aufgabe, das deutsche Volk zu einem „Volk in Leibesübungen“ zu machen, bedarf des ungehemmten Drängens und des unerbittlichen Vorwärtstreibens jenes dynamischen Faktors größten Ausmaßes, den der Führer unserem Volke in der nationalsozialistischen Bewegung geschenkt hat. Obliche der Partei von nun an die politische Führung und der politische Schutz des NSRL, so sei es künftig in noch stärkerer Weise als bisher Aufgabe des Staates und seiner Organe, die äußeren Voraussetzungen und Hilfsmittel für eine wirksame und reibungslose Tätigkeit des Bundes zu schaffen. Ebenso wie die Partei künftig die Einheitlichkeit der politischen Führung der Leibeserziehung gewährleistet, werde

der Staat die Einheitlichkeit der Förderung dieser Leibeserziehung herbeiführen.

Dr. Frick wandte sich dann mit herzlichen Dankesworten an den Reichsportführer. Vor Tschammer und Osten habe nunmehr durch das Vertrauen des Führers als allein leitendes Organ der gesamten Aufsicht über die Leibeserziehung des deutschen Volkes auch die Verantwortung für die Durchführung der politischen Führungsaufgabe übernommen. Er wisse, daß er die beiden großen Aufgaben mit der ihm eigenen Tatkraft und Umsicht erfüllen werde.

„So sind denn nunmehr im nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen die deutschen Turner und Sportler aller Gauen des Altreiches, der kampferprobten Ostmark und des leidenschaftlichen Subtendentsen zusammengeschweigt zu einer unerschütterlichen Gemeinschaft nationalsozialistischer Leibeserziehung. Ich danke dem hier versammelten Führerkorps dieser Gemeinschaft und darüber hinaus den Millionen treuer Gefolgsleute für die selbstlose Hingabe und dienstbereite Treue, die sie in den schweren Jahren des Aufbaues den Idealen der deutschen Leibeserziehung gewahrt haben. Meine Wünsche und die Zusage ununterbrochener Kameradschaft begleiten diese Gemeinschaft für ihr weiteres Wirken im Dienste unseres deutschen Volkes und unseres Führers Adolf Hitler.“

Der „Festliche Ausklang“ von Ludwig Rürmann leitete über zu den

Schlussworten des Reichsportführers.

Außer den vielen Ehrengästen, die als Freunde und Förderer der deutschen Leibesübungen der feierlichen Tagung beiwohnten, grüßte er die Millionenengende der deutschen Turner und Sportler, die durch den Rundfunk mit dieser Tagung verbunden sei. Heute dürfe er sagen: Der Führer hat Euren Einfluß gesehen und er hat ihn nun belohnt. Der Erlaß dokumentiere den Willen des Führers, eine Einheitsorganisation der deutschen Leibesübungen zu schaffen. Auf den Plätzen der in den Ortsportgemeinschaften zusammenwirkenden verschiedenen Gemeinschaften des NSRL sollten die deutschen Menschen Beruf, Herkommen, Stand und Vermögen hinter sich lassen, sollten die verschiedenen Zwiilanzüge ebenso ausziehen wie die verschiedenen Uniformen der verschiedenen Organisationen, denen sie angehörten. Hier sollten sie auf den Turnboden des Volkes treten.

Deutsche Männer und Frauen, der Begriff „Volksgemeinschaft“ gehört zu den größten und heiligsten Schätzen des Nationalsozialismus. Wir müssen deshalb Stätten schaffen, wo wahre Volksgemeinschaft wachsen kann. Gemeinschaft aber entsteht nur aus gemeinsamer Tätigkeit oder gemeinsamen Erleben. Jedes nun, tätiges Erlebnis in lebendigster und ursprünglicher Form vermittelt die Leibesübungen. So laßt denn alle deutschen Menschen in die Ortsportgemeinschaften des NSRL zusammenströmen, laßt diesen „Turnboden des Volkes“ zur hohen, großen Schule einer glücklichen Volksgemeinschaft werden und heßt alle, diese große Idee über Organisation und Begriffe hinweg zur Sache des ganzen Volkes zu machen.

Damit war die erste Tagung des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen beendet.

Merke! Interessantes aus Baden

Bekennnis der SA-Gruppe Südwest

Stuttgart, 15. Jan. Zu der ersten Morgenfeier der SA-Gruppe Südwest im neuen Jahr waren am Sonntag 500 Stürme der Gruppe angetreten, um aus dem Munde ihres Führers, SA-Obergruppenführers Hans Ladin, die Parole für ihre künftige Arbeit entgegenzunehmen. Mit aufrüttelnden, von glühender Liebe zu Führer und Volk getragenen Worten wandte sich der Obergruppenführer an seine Männer, die er nach einem kurz zusammengefaßten Ueberblick über das am 18. Januar 1871 gegründete Reich Bismarcks im Geiste hinüberführte in die jüngste Vergangenheit und Gegenwart. Er zeigte den dormentrollten Weg, den unser Volk seit diesen 68 Jahren über Arbeit und Kampf, Sieg und Niederlage, Armut und Reichtum, vom schmälischen Berratt und politischer Ohnmacht bis zum hinreißenden Aufbruch des neuen Deutschland gegangen war. Am 30. Januar 1933 hat sich die ganze Nation entschlossen, wie ein Mann hinter den Führer zu treten. Seither ist das deutsche Volk einen Schritt aufwärts führenden und stolzen Weg gegangen. Was hat der Führer in den sechs Jahren, in denen er an der Macht ist, nicht alles geschaffen! Durch die einzigartige Tat des ehemals unbekanntes Frontsoldaten ist im Jahre 1933 Großdeutschland geworden. Unser Dank an Adolf Hitler sei unser Dienen. Wir wollen bleiben, was wir waren, Nationalsozialisten, treu und schlicht, recht und wahr, mutig und aläubig. Mit diesem festen Entschluß beginnen wir ein neues Jahr.

Generalleutnant Ohwald z. B. V. beim Generalkommando des V. Armeekorps

Stuttgart, 14. Jan. Generalleutnant Ohwald hat seinen Dienst als General z. B. V. beim Generalkommando des V. Armeekorps angetreten. Generalleutnant Erwin Ohwald ist 1882 in Tübingen als Sohn des am 29. November 1914 vor Verdun gefallenen Kommandeurs der 53. Landwehr-Brigade, Generalleutnant von Ohwald, geboren. Nach dem Besuch des Gymnasiums und des Kadettenkorps trat er 1902 als Leutnant in das Infanterie-Regiment Nr. 126 in Straßburg i. E. ein. Nach Besuch der Kriegsakademie (1910 bis 1913) wurde Oberleutnant Ohwald in den Generalstab kommandiert. Als ausgebildeter Flugzeugbeobachter machte er den Prinz-Heinrich-Flug mit, der dem heutigen Deutschland-Flug entspricht. Im Weltkrieg war Hauptmann Ohwald zunächst als Generalstabsoffizier im Generalstab des Feldheeres im Großen Hauptquartier, dann Verbindungsoffizier bei einer bulgarischen Armee auf dem Balkan, anschließend Kompanie- und Bataillionsführer beim Grenadier-Regiment 123 an der Sperrfront. Dann führte er die Feldflieger-Abteilung 18 an der Arras-Front, wurde weiterhin Generalstabsoffizier bei verschiedenen Stellen.

1922 wurde er Kompaniechef im Infanterie-Regiment 15 in Marburg a. L. 1923 zum Major befördert, wurde Ohwald 1924 in den Generalstab der 1. Division in Königsberg in Preußen versetzt und lehrte 1925 als Kommandeur des III. Bataillons des Infanterie-Regiments 13 in Ulm a. D. in seine württembergische Heimat zurück. 1929 zum Oberleutnant befördert, wurde er 1930 Abteilungsleiter im Reichswehramt, 1931 Oberst und 1933 Infanterieführer V in Kassel. 1934 wurde er zum Generalmajor, 1935 zum Inspekteur der Wehrerbau-Inspektion Kassel, 1936 zum Kommandeur der 9. Division in Düsseldorf und am 1. April 1936 zum Generalleutnant befördert.

Ettlingen, 15. Jan. (Todesfall.) Im Alter von 61 Jahren ist der Medizinalrat Dr. Grumbler, Bezirksarzt a. D., an einem Schlaganfall verstorben.

Ostersheim b. Schwellingen, 15. Jan. (Liebespaar erschossen aufgefunden.) In einer Untereinkunshütte auf der Gemarlung Ostersheim wurde ein Liebespaar erschossen aufgefunden. Es handelt sich um den 18 Jahre alten Paul K. und die 17jährige Wanda M. aus Ostersheim, die beide seit einigen Tagen vermißt worden waren. K. hat das Mädchen und dann sich selbst durch Kopfschüsse aus einer Mehrschußpistole getötet. Man nimmt an, daß Liebestummer die Triebfeder zu der unseligen Tat gewesen ist.

Hodensheim, 15. Jan. (Tödlischer Unfall.) Der 64 Jahre alte Zigarrenmacher Michael Askani von hier ist in der Nähe von Altkuhheim mit seinem Leichtmotorrad verunglückt. Er ist an den Folgen seiner Verletzungen im städt. Krankenhaus Speyer gestorben.

Börsach, 15. Jan. (Unfall mit Todesfolge.) Der 34 Jahre alte Betriebsleiter Andreas Flügel aus Weil a. Rh., der dieser Tage bei einem Sturz mit seinem Motorrad einen schweren Schädelbruch erlitten hatte, ist im Börsacher Krankenhaus nach dreitägigem Krankenhauf gestorben.

Freiburg, 14. Jan. (Neue Passierzeiten im Grenzverkehr) Auf Wunsch der deutschen Behörden ist mit Zustimmung der Basler Zollbehörde die Verkehrszeit an einigen Grenzübergangsstellen neu geregelt worden, und zwar wie folgt: Für den Grenzübergang Lörsach-Stetten—Inzlingen, Straßenübergang am Maltenbühl: vom 1. April bis 31. Oktober von 5.00 bis 21.00 Uhr, vom 1. November bis 31. März von 8.00 bis 19.00 Uhr. Für den Grenzübergang Inzlingen—Niehen, Straßenübergang: von Mitternacht bis 1.00 Uhr und von 4.00 bis 24.00 Uhr. Grenzübergang Grenzach—Bettingen, Wegübergang in Lenzen: derselbe ist auch an Sonn- und Feiertagen völlig geschlossen. Außerhalb der bei den ersten beiden Grenzübergängen genannten Verkehrszeiten sind auch diese völlig geschlossen.

Die Handballwarte der Gauklasse tagten in Mannheim

Nachdem die letzte Tagung in Karlsruhe schon mit ihren erlöschenden Ausreden sowohl für die Gauleitung, als auch für die Vereine von großer Bedeutung war, konnten doch fast alle vorgebrachten großen und kleinen Wünsche zu beiderseitiger Zufriedenheit unter Dach und Fach gebracht werden, hatte sich die Gauleitung entschlossen, mit Beginn der Rückrunde wieder in enge Fühlungnahme mit den verantwortlichen Leitern der einzelnen Handball-Abteilungen zu treten. Auch diese Sitzung, die als erste im neuen NS. RF. zur Durchführung kam, was für beide Teile ein voller Erfolg.

Kamerad Steinbach eröffnete die Tagung und freifte in kurzen Worten die Vorrunde, die für den einen Leid, für den anderen Freud gebracht hat, für jeden aber ein Ansporn sein wird, die Kameradschaft während und nach des Spiels zu pflegen, die einen ehrsüchtigen und ritterlichen Kampf auf dem Spielfeld voraussetzt. Nach Bekannngabe der Termine für die Rückrunde, die Kamerad Steinbach unter Berücksichtigung all der vielen Anträge zu aller Zufriedenheit löste, ergriff Fachamtsleiter Neubert das Wort und umriß in großen Zügen das Programm der kommenden Runde. Recht erfreulich war die Nachricht, daß nunmehr auch der BdM. beginnt, Sport-

München, 15. Jan. Der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei, Heinrich Himmler, und der Jugendführer der NSDAP, und Jugendführer des Deutschen Reiches, Salbur von Schirach, haben die nachfolgende Vereinbarung getroffen, die in der NSR. bekanntgegeben wird:

„Um den gemeinsamen Bemühungen der SS und der SA., der Landflucht zu steuern, neues Bauerntum zu bilden, den besten Teil unseres Volkes wieder in ein enges Verhältnis zur Heimat zu bringen, durch straffe Zusammenarbeit einen vollen Erfolg zu sichern, wird im Anschluß an das Abkommen vom 26. August 1933 folgende Vereinbarung getroffen:

1. Der Landdienst der SA. ist nach Erziehungsarbeit und Zielsetzung ganz besonders als Nachwuchsorganisation für die Schutzstaffeln (allgemeine SS und ihre unter den Waffen stehenden Teile: SS-Bereitungenstruppen und SS-Totenkopfsabteilungen) geeignet.
2. In den Landdienst der SA. werden Jungen, die den besonderen Anforderungen der SS nach körperlicher Beschaffenheit und charakterlicher Haltung entsprechen, bevorzugt aufgenommen.
3. Dem Landdienst sollen vor allem die Jungen zugeführt werden, die den festen Willen haben, Bauer auf eigener Scholle (Wehrbauer) zu werden. Dieser Wehrbauergedanke wird im Landdienst von SA. und SS besonders gepflegt.
4. Die in den bewaffneten Teilen der Schutzstaffeln dienenden Landdienstangehörigen werden nach Ableistung ihrer Dienstzeit durch den Reichsführer SS, in Zusammenarbeit mit den hierfür

Abf.-Sportwarte in Frauenalb und Ettlingen.

Gauportreferent Seeger nimmt Abschied von seinen Kameraden

Zu den bereits seit Tagen auf der Gauhöhe der NSDAP, in Frauenalb befindlichen Kreisbildungsleitern und Organisationsleitern der Partei, waren am Samstag die Sportwarte der NSG. „Kraft durch Freude“ die zugleich Kreisportleiter der Politischen Leiter sind, gekommen, um von Gauausbildungsleiter Pg. Peter eine Ausrichtung in der Ausbildung der Politischen Leiter des Gau Baden zu erhalten. In dem Hauptreferat dieser Tagung ging Pg. Peter auf den Wert der Reichsbesübungen im allgemeinen ein und zeigte die sportliche Erziehungswirkung der W. auf. Er umriß in klaren Worten die zu erfüllenden Aufgaben im kommenden Jahre und dankte bei dem feierlichen Gauportreferat Pg. Seeger für seine wertvolle bisher geleistete Arbeit. Anschließend wurde der neue Gauportreferent Pg. Kramer in sein neues Amt eingeführt. Ueber den erstmalig in diesem Jahre zur Durchführung kommenden Sportappell der Politischen Leiter als Ausbildungsleiter sprach der feierliche Gauportreferent Pg. Seeger. Er gab bekannt, daß nach Ermittlung der Ortsgruppen, Kreis- und Gaupostler der Sportappell seinen Höhepunkt durch Feststellung des Reichsposters auf dem Reichsparteitag in Nürnberg finden würde.

Am Sonntag fanden sich die Abf.-Sportwarte in der Sportschule in Ettlingen zu einer Arbeitsstunde zusammen, bei der die Vorbereitungsarbeiten besprochen wurden für den RWK., den Sportappell der Betriebe, die Auslese der Sportgruppen für Hamburg, den Handwerkersportkampf und außerdem die Durchführung der Pflichtenstunden der wertigen Jugend. Zum Abschluß der Arbeitsstunde sprach der Gauwart der NSG. „Kraft durch Freude“ Pg. Hasen zu den Anwesenden. Er dankte zunächst für die im Vorjahre geleistete gewaltige Aufbauarbeit. Ueberall sei der Abf.-Sport einen großen Schritt vorwärts und damit dem Ziele, daß jeder Deutsche Sport treibt, näher gekommen. Pg. Hasen ging dann auf die vielseitige Arbeit im kommenden Jahre ein, die nur mit Anstrengung aller Kräfte gemeistert werden könnten. In herzlichen Worten verabschiedete sich sodann der Gauwart von den feierlichen Gauportreferenten Pg. Seeger, der den Abf.-Sport im Gau Baden von seinen Anfängen heraus bis zu seinem heutigen Stand geleistet hatte. Er zeigte dabei die einzelnen Stationen auf, die der Abf.-Sport in den Jahren zurückgelegt hat. Daß heute eine solche straffe und gut ausgebildete Sportwartorganisation in Baden besteht, das sei das Verdienst des nun scheidenden Parteigenossen Seeger, der im Reichsparteitag Abf. eine leitende Stellung einnehmen wird. Mit der Einführung des neuen Gauportreferenten Pg. Kramer fand die Tagung ihr Ende.

Die deutsche Luftwaffe ehrt Schlageter.

Schönau, 15. Jan. Vom heutigen Tage an führt das Luftgeschwader 132 durch Verfügung des Oberbefehlshabers der Luftwaffe Generalfeldmarschall Göring den Namen „Albert Leo Schlageter“. Aus diesem Anlaß fanden heute nachmittag 1 Uhr an Schlageters Grab in Schönau und an der Schlageter-Gedächtnisstätte in der Golsheimer Heide bei Düsseldorf feierliche Kranzniederlegungen durch die Luftwaffe statt. In Schönau legte eine Abteilung der Luftwaffe im Namen ihres Oberbefehlshabers einen Kranz am Grab Schlageters nieder. Major Varenhänger würdigte die mit dem heutigen Tage in Kraft tretende Namensgebung und gedachte des nordischen Lebens Albert Leo Schlageters. Dem feierlichen Akt wohnten Ehrentrupps der SA-Standarte 142 „Albert Leo Schlageter“ und des NSRF. Vertreter der Partei und der Heimatstadt, sowie Angehörige der Familie Schlageter bei.

Neubauern aus HJ und SS

zurückliegenden Dienststellen des Reichsbauernführers, auf Neubauernstellen angelegt. Der Einfluß findet laufend, nach Maßgabe der Bereitstellung dieser Stellen statt. Er erfolgt vorzugsweise in solchen Gebieten, in denen das Deutschtum besonders vorgebildete Bauern verlangt.

5. Alle Landdienstangehörigen, die den allgemeinen Aufnahmebestimmungen der SS genügen, werden nach Auscheiden aus dem Landdienst in die allgemeine SS übernommen.

Hierzu schreibt die NSR.: Der Landdienst der Hitlerjugend zeichnet sich dadurch besonders aus, daß er nicht nur eine Organisation der politischen Gemeinschaftserziehung darstellt, sondern außerdem eine ordnungsgemäße berufliche Ausbildung vermittelt. Während es ursprünglich nur darauf ankam, durch Idealismus und Opferbereitschaft den Dienst der deutschen Jugend beispielhaft zu verwirklichen, bildete sich in zunehmendem Maße dieser Doppelcharakter heraus, sodas heute die Ausbildung städtischer Jugend auf das Land vielfach auf dem Wunsch beruht oder diesen erweckt, auf dem Lande zu bleiben und sich in den landwirtschaftlichen Berufen zu ertüchtigen. Durch die persönliche Initiative des Reichsführers SS Himmler, der dem Landdienst von jeher größte Aufmerksamkeit geschenkt hat, zumal er bis 1928 selbst führend in der Artamanenbewegung tätig war, ist nunmehr auf diesem Gebiet eine fruchtbare Zusammenarbeit von Hitlerjugend und SS in die Wege geleitet worden. Die Hitlerjugend begrüßt die vorstehende Vereinbarung vor allem aus ihrer Erfahrung, daß viele und vornehmlich die bestgeeigneten Bewerber auf Neubauernstellen nicht über die Mittel verfügen, um selbständig eine Bauernsiedlung zu erwerben.

Dor den Schranken Des Gerichts

Karlsruhe, 15. Jan. (Jugendliche Einbrecher.) In der Nacht zum 31. Dezember 1933 wurde bei einer Karlsruher Rohstoffgenossenschaft eingebrochen und aus der Ladenkasse der Betrag von 250 RM. gestohlen. Als Täter konnten zwei 17jährige junge Burthen aus Karlsruhe ermittelt werden, die auch gefänglich sind, den Einbruch begangen zu haben. Sie wurden dem Richter vortgeführt.

Konstanz, 14. Jan. Vor der 2. Großen Strafkammer des Landgerichts Konstanz hatten sich ein in Stuttgart-Münster wohnhafter Steinbruchunternehmer, ein Obergeringeur aus Stuttgart-Degerloch, ein Bauwerkmeister aus Reutlingen, ein in Schmie (Kr. Waiblingen) wohnhafter Betriebsführer und ein Zimmerpolier aus Stuttgart-Degerloch wegen fahrlässiger Tötung und Körperverletzung zu verantworten. Der Angeklagte lag folgender Tatbestand zugrunde: Der Steinbruchunternehmer, der auf einem Grundstück ein Gebiet lag, das einem Tengener Einwohner gehörte, wollte den Abraum auf einem eigenen Grundstück lagern, da jedoch zwischen dem Steinbruch und dem in Frage kommenden Grundstück ein Gebiet lag, das einem Tengener Einwohner gehörte, wollte der Unternehmer auch dieses Gebiet zu einem hohen Preis erwerben. Der Grundstücksbesitzer hatte sich aber in den Kauf nicht eingelassen. Aus diesem Grunde mußte der Steinbruchbesitzer eine Förderbrücke errichten, die über das fremde Gebiet hinwegführte und auch mit den Pfeilern den fremden Boden nicht berührte. Verschiedene Unterlassungen der einzelnen Angeklagten und Ausführungsfehler führten dazu, daß die Förderbrücke am 26. November 1937 in dem Augenblick einfiel, als eine Lokomotive und fünf Rollwagen darüber saßen. Einer von ihnen ist wenige Tage später an den Folgen der erlittenen Verletzungen gestorben. Während der Bauwerkmeister freigesprochen wurde, erhielten der Steinbruchunternehmer anstelle von drei Monaten Gefängnis 3000 RM., der Obergeringeur anstelle von zwei Monaten Gefängnis 1200 RM., der Betriebsleiter anstelle von zehn Wochen Gefängnis 400 RM. und der Zimmerpolier anstelle von zwei Monaten Gefängnis 300 RM. Geldstrafe. Im Laufe der Verhandlung wurde besonders das Verhalten jenes Tengener Grundstücksbesitzers gerügt, der durch seine hartnäckige Weigerung, der Steinbruchfirma entgegenzukommen, den Unternehmen zu dem Bau der eingefürzten Förderbrücke gezwungen hatte.

Georg Dietrich Musica gegen Bürgerschaft freigeslassen. Der stellvertretende Präsident der Drogenfirma McKesson u. Robbins, Georg Dietrich Musica, der das Hauptwerkzeug des verstorbenen Rekordbetrügers Philip Musica alias Coster in seinen Schwindelaffären war, wurde gegen Stellung einer Bürgschaft von 10 000 Dollar auf freien Fuß gesetzt. Georg Dietrich Musica war bekanntlich bereits in der letzten Woche von den Bundesbehörden freigelassen, dann aber von der Stadtpolizei wieder verhaftet worden.

Eisenbahnzug fährt in eine Rottte Bahnarbeiter. Auf der Strecke Köln—Düren wurde am Samstag eine Rottte Bahnunterhaltungsarbeiter beim Herübertreten in das Abzweiggleis der Strecke Düren—Neuß von einem Personenzug erfasst. Dabei wurden fünf Arbeiter getötet und einer verletzt. Die Schuldfrage an dem bedauerlichen Unfalltod ist noch nicht geklärt.



Göring erhielt den Ehrenring des deutschen Handwerks. Generalfeldmarschall Göring, der erste Ehrenmeister des deutschen Handwerks im nationalsozialistischen Staat, erhielt an seinem Geburtstag eine besondere Ehrung. Reichshandwerksmeister Schürmann überreichte ihm den neu geschaffenen Ehrenring des deutschen Handwerks, der in Zukunft allen Ehrenmeistern verliehen wird. Der Ring ist eine Schöpfung des Berliner Goldschmiedemeisters und Hochschullehrers Prof. Zeitzner und ist aus Gold und Platin geschmiedet. Der Stein ist ein prachtvoller Smaragd, und die Inschrift lautet: „Handwerk — Wert aus Erbe“. (Scherl-Bilderdienst — M.)

Unsere Sportler haben das Wort

SPORT-BEILAGE DES »DURLACHER TAGEBLATTES — PFINZTALER BOTE«

Vom Durlacher Fußballsport

Der FD Beiertheim-Post siegt gegen Aue verdient 2:0. Die Lila-Schwarzen rücken nun zu den Abstiegskandidaten — Kastatter Revanche gegen Germania Durlach geglückt. Unerwartet hohe 4:0 Niederlage der Schwarz-Roten

Die mittelbadschen Gruppenspiele gehen nun immer mehr einer Entscheidung entgegen, die sich in heftigen und erbitterten Kämpfen um den Titel, vielmehr aber um den heiß umstrittenen Verbleib auswirkt. Wenn wir sagen vielmehr um den Verbleib, so deshalb, weil die gezeigten Ergebnisse klar bezeugen haben, daß im Kampf um die Spitze zwei weitere Bewerber aussichtslos auf der Strecke blieben. Kastatt fertigte die Durlacher „Germanen“ eindeutig und klar mit 4:0 ab und Neureut ließ sich sogar in Baden-Baden mit einer 1:0-Niederlage „abhängen“. Es ist nun so, daß sich das Hauptaugenmerk wieder mehr auf das untere Drittel der Tabelle konzentriert, da sich hier nach wie vor ein fraglos heftig tobendes Gezeck um den Erhalt abspielt. Es ist für die Durlacher Fußballer zwar keine besondere Freude, wenn sich auch hier einer unserer Bezirksligisten mit aller Macht aus dem Gefahrengelände des Abstieges zu entfernen versucht, jedoch bisher wenig von Erfolg gekrönt.

Nach dem gezeigten Kampfe der Spvg. Durlach-Aue gegen Beiertheim, der etwas unerwartet klar und verdient verloren wurde, muß man immer mit größerer Begehrnis der weiteren Entwicklung der Lage entgegenwirken.

Deutlich und klar erkennbar haben die „Lila-Schwarzen“ in den letzten Wochen einen großen Rückschritt zu verzeichnen. Wenn wir nun nach dem Grund dieses etwas überraschenden Niederganges fragen, so können wir nur sagen, daß erstens einmal die vielen zwangsläufigen Rekonstruktionen innerhalb der Mannschaft sehr nachteilig in Erscheinung traten und zweitens ein nicht zu vernachlässigendes Maß die vollen Kräfte der Mannschaft erheblich dezimiert hat. Ein weiterer Grund des Abwärtsstieges dürfte mehr in der nicht vollen Konzentration der Augenmerkenden entsprechenden Konzentration der Elf zu finden sein. Den besten Beweis dieser Behauptung erhalten wir darin bestätigt, wenn wir uns den erfolgreichen Beginn der Mannschaft vor Augen führen.

Jene Elf, die anfänglich eine Reihe schöner Erfolge errang, schmolz durch Verletzungen und Abgänge bald bedenklich zusammen.

Heute haben wir die bedauerliche Auswirkung dieser Schwächungen. Man konnte dank guter Werbetätigkeit zwar manchen Erfolg heranziehen, aber es ist eben doch nicht jene Einigkeit und Gleichheit, die bei den anderen zu manch schönen Siegen geholfen hat. Was heute der Mannschaft besonders fehlt, ist der systematische Zusammenhalt. Die Spielweise verzettelt sich in viele früher unbekannte Methoden, die das Mannschaftsspiel verkompliziert und zerfallen erscheinen lassen. War es gegen Beiertheim nicht auch so? Konnte man im gezeigten Treffen nicht richtig im vollen Dunkel umsehen, sah man die vielen Verwirrungen um das Zustandekommen eines einheitlichen Zusammenwirkens nicht immer wieder scheitern? Wir wollen hier absolut nicht den Neuzugängen bei den „Lila-Schwarzen“ eine bittere Pille „hinunterzwängen“, sondern wir wollen ihre Leistung nur lobend herausgreifen. Einige Mängelbilder waren zwar immer zu sehen, aber Klantenbälle konnten wir wenige registrieren.

Am meisten aber dürfte die fast völlige Abriegelung des Mittelfelds durch den blonden Beiertheimer König für die diesmalige Harmlosigkeit des Auer Sturmes ausschlaggebend gewesen sein.

Wie ein Schatten verfolgte der Beiertheimer Mittelfeldler, dessen wunderbare Ruhe und überlegtes Spiel besonders herausragte, den schußgewaltigen Auer Mittelfürer, Hoch I, konnte sich nur selten aus dem „Schattenbild“ Königs entfernen. Einmal riß er sich los und unheimlich knallte der Schuß an den Pfosten. Das war Pech. Schließlich wurde er etwas mutlos über die unablässige Haltung seines Bewachers und zog sich nach dem Wechsel zurück. Hoch I ging dann in den Sturm, ohne jedoch etwas ändern zu können. Die Abwehr arbeitete unermüdet. Hier stand besonders Kraut hervor. Kraut blieb durch die schwache Leistung Kaufelds etwas überlastet und baute gegen Schluß merklich ab. Guhl im Tor



Gustav Eder — Saverio Turiello gleichwertig.
Einen schönen Lustakt im neuen Jahr fand der Berliner Bezirksfußballsport mit einer Veranstaltung im Berliner Sportpalast, deren Hauptkampf von dem deutschen Meister im Weltgewicht Gustav Eder und dem Europameister im Weltgewicht Saverio Turiello ausgetragen wurde. Beide Boxer zeigten hervorragende Leistungen und waren einander gleichwertig. Das Urteil lautete auf Unentschieden. — In diesem Augenblick hatte Eder den Italiener mit einem rechten gegen die Seite getroffen (Schirner — M.).

konnte die beiden selten schönen Treffer nicht verhindern. Hoch III mußte den technisch gewandten Fuchs der Gäste immer wieder zusehen lassen. Er arbeitete aber unermüdet.

So sehr wir auch von der schwachen Partie der Auer Mannschaft überrascht waren, so angenehm enttäuscht blieben wir über die glänzende Leistung der Beiertheimer Elf.

Diese Elf, die heute nun wieder komplett den schweren Schlußkämpfen entgegenblühen kann, hat ihre alte Gefährlichkeit wieder gewonnen. Bei gleichbleibender Leistung wird diese Mannschaft bestimmt einen guten Tabellenplatz einnehmen. In allen Reihen sah man hier tadelloses Verköndnis. Technisch hervorragend und kämpferisch schnell und zielstrebig blieb die Elf über die ganze Zeit leicht tonangebend. Sie betrieb ein glänzendes Flügelspiel, das von der guten Läuferreihe bevorzugt wurde. Nebertagend spielte der Durlacher Fritsch, der heute einer der besten Beiertheimer Stürmer war.

Das Spiel selbst war im ersten Abschnitt einigermaßen ausgeglichen, wenn auch Beiertheim im Feld leichte Vorteile für sich hatte. Beiertheims ausgeprägtes Flügelspiel blieb gefährlicher. Aber Aue hatte ebenfalls sehr gute Chancen. Einige Ecken der Gäste werden abgewehrt. In der 18. Minute kann der Beiertheimer Mittelfürer Weber sehr geschickt eine erneute Ecke in das Auer Tor abdrücken. Weiterhin blieben die Gäste im Vorteil. Auf der Gegenseite zielt eine Hoch-Bombe an den Pfosten. Nach dem Wechsel glaubte man an eine Wendung, denn Aue setzte sich in den Anfangsminuten in Beiertheims Hälfte fest. Bald hatten die Beiertheimer ihre bekannten schwachen Minuten überwunden und nun ließ ihr Spiel mit der bereits vor der Pause gezeigten Überlegenheit weiter. Trotzdem hätte Aue den Ausgleich erzwingen müssen, aber Beder vermaßelt die größte Chance des Spieles. Allein vor dem leeren Tor (!) löpft er haushoch darüber. Unglaubliche Leichtfertigkeit. Nach einigem Hin und Her vollzieht sich auf der anderen Seite das Schicksal. Beiertheims rechter Läufer Lang schlägt eine Abwehr herrlich zurück in den Auer Strafraum und steigend nimmt der hereinstürzende Fuchs mit dem Kopf den Ball in die Maschen. Ein selten schönes Tor! 2:0. Hiermit waren die Platzherren geschlagen. Noch einige ergebnislose Bemühungen, aber Beiertheim ließ sich den mehr als verdienten Sieg nicht mehr nehmen.

Während die Auer Mannschaft nun mit höchster Konzentration auf den Erhalt der Bezirksklasse hinwirkt

Ergebnisse der Gauliga

- Gau Württemberg:**
Stuttgarter Riders — FB. Juffenhausen ausgef.
FB. Stuttgart — Ulmer FB. 94 2:1
SV. Feuerbach — Stuttgarter SC. 2:1
Union Bödingen — SpBgg. Bad Cannstatt 6:3.
- Gau Baden:** VfR. Mannheim — SpBgg. Sandhofen 1:1,
Freiburger FC. — SV. Waldhof 2:1, Phönix Karlsruhe — 1.
FC. Pforzheim 1:0, VfR. Neudorf — Karlsruher FC. 1:1, VfR.
Offenburg — VfR. Mühlburg 1:1.
- Gau Südwürt:** FC. Frankfurt — Borussia Worms 0:2,
Riders Offenbach — FC. 03 Birmasen 4:2, SV. Wiesbaden —
Reichsbahn Frankfurt 2:1, TSG. Ludwigshafen — Vor. Neun-
kirchen 1:1.
- Gau Bayern:** München 1890 — 1. FC. Nürnberg ausgef.,
SpBgg. Fürth — Neumeier Nürnberg 1:0, VfR. Coburg —
Schwaben Augsburg ausgef., FC. 05 Schweinfurt — Bayern
München 3:1.

Kämpfe der Bezirksklassen

Abteilung 3.

Hier scheinen die Bickensfelder mit größter Sicherheit dem Ziel zuzusteuern. Die Mannschaft holte sich diesmal in Würm einen 11:1-Sieg. Niefen, das dem Tabellenführer am nächsten liegt, konnte durch einen klaren 4:1-Erfolg über Dillweifenstein diese Stelle behaupten. Auch die Blantenlocher scheinen sich wieder gefunden zu haben. Hier blieb Eutingen mit 4:0 auf der Strecke. Während Blantenloch gehörig nach vorne kommt, dürften die Eutinger nur schwerlich zu retten sein. Germania Brödingen rückt indessen mehr aus der Gefahrenzone durch einen allerdings mageren Sieg über Unterreichenbach. 3:1 ist nicht überzeugend. Der VfR. Pforzheim spielt in diesem Jahre wieder das bekannte Jünglein an der Waage. Franconia wurde von ihm 2:0 besiegt. Verzeiwelt wehrt sich auch der BSC. Pforzheim um den Verbleib. Diesmal glückte ihm ein knapper 4:3-Sieg über den VfR. Brödingen.

Abteilung 4.

Hier haben die Kastatter durch 4:0-Sieg über die Durlacher Germanen deutlich Revanche genommen. Ihre Führung bleibt vorerst bestehen. Darlanden wahrte seine Chance durch einen knappen 3:2-Sieg in Etlingen. Der Beheimtip bleibt nach wie vor Kuppenheim, das Durmersheim 8:2 abfertigte. Was ist mit Neureut los?

Am kommenden Sonntag Lokalkrückkampf in Durlach

Wie immer, wenn die beiden Durlacher Fußballvereine zusammentreffen, so sieht die Durlacher Sportbevölkerung auch diesmal auf den Lokalkrückkampf des kommenden Sonntags. Zweifellos wird dieses Zusammentreffen in Anbetracht der bestehenden Verhältnisse hinsichtlich der Verbleibsfrage eine Sonderstellung in der Geschichte der bisherigen Begegnungen einnehmen. Auch diesmal wird die Durlacher Fußballgemeinde reiflich dem erwartungsvollen Lokalkrückkampf auf dem Germania-Platz beiwohnen.

muß, haben die Durlacher Germanen auf dem Schwabenrain in Kastatt die letzte stille Hoffnung begraben müssen.

Nach dem glänzenden 8:0-Sieg über Baden-Baden wurde die Mannschaft vom Tabellenführer in Kastatt jäh mit 4:0 überfahren. Sie sah sich also diesmal fast in der Rolle des vorsonntäglichen „Opfers“ aus der Bäderstadt. Das 4:0 mutet aber doch etwas klarer an, als es nach dem wirklichen Gang des Geschehens beurteilt werden muß. Mit Ausnahme von Streich, der diesmal in der Verteidigung stand, traten die Germanen mit der gleichen Elf wie gegen Baden-Baden an. In der ersten Hälfte war man gerade erhaunt, wie die Durlacher spielten. Kastatt kam während dieser Zeit kaum erfolgversprechend aus seiner Hälfte heraus. Durch schnelle Ballabgabe und größten Einsatz feierten die Germanen ein Spiel, das wirklich erwarteten konnte. Einzig und allein blieb jedoch die Unfertigkeit des Sturmes, der eine Reihe besserer Chancen nicht in Erfolge umzuwechseln vermochte. Kastatt verstand es, bis zum Wechsel sein Tor reinzuhalten.

In der ersten Hälfte lag für die Durlacher ein leicht möglicher Sieg in der Luft, aber die drückende Überlegenheit konnte nicht zahlenmäßig ausgewertet werden.

So verfügten die Platzherren nach dem Wechsel über die größeren Reserven und nun sah man die Gäste unermüdet schnell zusammenbrechen. Nach dem ersten Treffen der Kastatter wurde es in den Reihen der Durlacher katastrophal. Kastatt nutzte diese unverständliche Verwirrung geschickt aus und setzte gehörig Dampf auf. Ihre Revancheabsichten für die Vorspielniederlage konnten nun nach Belieben befriedigt werden. Kastatts ausgezeichnete Mittelfürer, der erst 19 Jahre zählt, zeichnete sich gleich als Rekordschütze aus. Er schloß alle vier Tore in seiner Manier. Kastatt hat durch diesen klaren Sieg seine führende Stellung weiter festigen können, während nun für die Durlacher Germanen alle Bemühungen gescheitert sind. Der Endkampf um die Gruppenmeisterschaft dürfte sich nun zwischen dem Dreigestirn Kastatt, Darlanden und Kuppenheim entscheidend abspielen.

Nach der Niederlage in Beiertheim, die zwar nicht so überraschend kam, wurde nun die Mannschaft in Baden-Baden 1:0 besiegt. Scheinbar stimmt etwas nicht mehr bei den Neureutern. Verzeiwelt denn je sieht es in diesem Jahre am unteren Ende der Tabelle aus. Während Baden-Baden durch diese Punkte wieder etwas Anschluss erreichte, jedoch kaum mehr gerettet werden kann, gefellen sich zu dieser Mannschaft eine große Zahl Mannschaften, die verzweifelt um den Verbleib ringen. Weingarten rückt durch einen 2:0-Sieg über Rüppurr weiter nach oben. Dagegen fiel Durmersheim durch die bereits erwähnte 8:2-Niederlage gegen Kuppenheim stark zurück. Auch Durlach-Aue ist nun bedenklich nach unten gerutscht, da Beiertheim mit 2:0 die Punkte entführte und hiermit wieder bessere Aussichten hat.

Sport aus dem Pfinzta!

Grödingen in Pforzheim knapp geschlagen
BSC. Pforzheim — VfR. Grödingen 4:3.

Nachdem der VfR. in den vergangenen Wochen fast stets siegreiche oder unentschiedene Ergebnisse melden konnte, mußte er diesmal in Pforzheim bei dem sich verzweifelt um den Erhalt der Bezirksklasse wehrenden Ballspielklub eine knappe 4:3-Niederlage einstecken.

Die Mannschaft war den Platzherren stets ebenbürtig, hatte aber diesmal ein ausgesprochenes Pech, während die Pforzheimer als glückliche Gewinne dieser wertvollen Punkte hervorgingen.

Für die Grödingen brachte diese Niederlage keine Verleserung der Lage. Die Mannschaft hat sich durch den großen Einsatz vergangener Wochen eine Position gesichert, die heute schon auf ein gutes Ende schließen läßt. Für die Pforzheimer aber ist die Situation trotz dieses glücklichen Sieges nach wie vor äußerst ernst.

Kurze Sportrundschau

Christel Czanz konnte bei den Frauen-Abfahrtsrennen in Grindelwald (Schweiz) überraschend nur den fünften Platz belegen. Die Schweizerin Dora Friedrich legte in 3:54 vor ihrer Landesgeschwester Erna Steuri und der Deutschen Käthe Traßberger.

Die Stimmereischaften des Kreises Oberschwaben wurden in Jany entschieden. Der frühere deutsche Meister Max Fischer-Wangen holte sich den Titel eines Kreismeisters durch einen Sieg im 12 Kilometer-Langlauf und einen guten Platz im Sprunglauf, der von Weber-Lindenberg gewonnen wurde.

Boleski besiegte **Hentel**. In Anwesenheit des Königs und des Kronprinzen von Schweden wurde am Sonntagmorgen in Stockholm dieandinavische Hallentennismeisterschaft zu Ende geführt. Die Hoffnung auf einen deutschen Sieg im Männer-einzel erfüllte sich leider nicht, denn unser Meister Heinrich Hentel wurde von dem jungen Franzosen Boleski nach überaus spannendem Kampf mit 4:6, 6:4, 6:4, 6:1 geschlagen. Das Frauen-einzel wurde erwartungsgemäß eine überlegene Beute von Hilde Sperling-Kopenhagen, die gegen ihre Landsmännin Frau Holts 6:1, 6:2 gewann. Seinen dritten Turniersieg konnte Boleski im gemischten Doppel feiern, das er mit Fräulein le Bailly-Paris als Partnerin mit 6:3, 6:2 gegen das englische Paar Fräulein Brown-Wilde an sich brachte. Ganz ohne Sieg blieben die Deutschen schließlich doch nicht, denn der Wiener Hans Redl holte sich das Trokturnier mit 6:1, 1:6, 6:2 gegen den Schweden Lofmann.



Federgewächler auf der Matte.

In drei verschiedenen Stellen wurden in der Reichshauptstadt die Auswahlkämpfe der drei leichtesten Gewichtsklassen durchgeführt. Ganz allgemein wurden ausgezeichnete Leistungen geboten. Unser Bild zeigt eine Szene aus dem Kampf Schmitz-Köln gegen Ostermann-Berlin. Schmitz siegte mit 10:34 Punkten. (Schirner-M.)

Gauklassen-Handball vom Sonntag

Weinheim — FC Freiburg 10:9
 Reisch — Leutershausen 8:4

Turnerschaft Durlach 46 — Turnerschaft Freiburg 9:8.

Nach den viel erndt ausgiebig niedergegangenen Regengüssen der vergangenen Woche — nicht jeder Platz war heute spielfähig — hatte man diesem Spiel im Durlacher Lager mit etwas Bangen entgegengesehen, ist es doch eine alte Tatsache, daß schwerer Boden der Durlacher Mannschaft noch nie ihr Fall war. Angenehm war man daher überrascht, als man

auf dem Sportplatz an der Gröningerstraße ein Spielfeld vorfand, das, trotzdem die 2. Mannschaft vorher ein Spiel durchgeführt hatte, in recht gutem Zustand war. Durch diese erfreuliche Tatsache wurde von den Durlachern diese Hemmung genommen, und das für beide Mannschaften so wichtige Spiel, hatte für Durlach wieder mehr Aussicht auf den dringend Erfolg bekommen. Beide Mannschaften, vor allem Freiburg, hatten das Gespenst des Abtriegs noch nicht gebannt. Somit ist es auch begreiflich, daß wir heute eine Tsch. Freiburg zu sehen kamen, die bis auf die letzte Minute kämpfte, um wenigstens einen Punkt zu retten. Wohl war der Kampf um die Punkte hart, aber unter der sicheren und engerischen Leitung des Schiri Schmidt-Mannheim ist es immer im Rahmen des Erlaubten geblieben.

Spielverlauf:

Wenig verheißungsvoll hatte dieses Spiel für Durlach begonnen. Freiburg findet sich zuerst, genaues und schnelles Zuspiel lassen den rechten Flügel durchkommen und eine verunglückte Fußabwehr von Durlachs Hüter läßt Freiburg, die den Wind noch als Bundesgenossen hatten, in Führung gehen 0:1. Ein Strafstöß über die Dedungsmauer hinweg muß Durlachs Hüter ebenfalls passieren lassen. Durlachs Anstoß kommt gut in des Gegners Hälfte, jedoch jagt Durlachs M-Läufer den Ball in den zweiten Stad. Eine tollere Sache war damit vergeben. Nun kommt auch Durlach zum ersten Gegentreffer. Ein Strafstöß sieht wie abgemessen im Netz. Nicht lange währte die Freude im Durlacher Lager, denn eben wird ein plaziertes Fernschuß vom Durlacher Hüter aus dem Netz geholt. 1:3. Wieder ist es ein Strafstöß für Durlach, der den Abstand verringern läßt, denn ein Durlacher Spieler wurde ziemlich unfaßig genommen. Auch der Ausgleich fällt durch Strafstöß. Freiburgs Hintermannschaft verjuchte mit allen Mitteln, Durlachs Sturm am Torhüter zu hindern. Freiburg gelingt nochmals die Führung, der Halbrechte kommt durch, jedoch geht der Ball unter dem fallenden Durlacher Hüter gemächlich ins Netz. Mit einem derart energischen und erfolgreichen Widerstand der Freiburger hatte man im Durlacher Lager nicht gerechnet. Ein Angriff von rechts bringt Durlach kurz vor der Pause den Ausgleich.

Allgemein hatte man gerechnet, daß dies Tempo über die Dauer des Spiels nicht anhalten könne. Man hatte sich aber getäuscht. Die Durlacher warteten vergebens auf eine Schwächeperiode des Gegners und mußte so selbst das Letzte aus sich herausholen. Wohl wirft sich Freiburgs Hüter, doch kann er den Ball des Mittelstürmers nicht mehr erwischen. Durlach ist in Führung 5:4. Eben knallt ein Schuß an die Freiburger Matte. Durlachs Hüter kann wohl zweimal glänzend wehren, doch ist er gegen den Ausgleichstreffer machtlos. Eine Steil-

worlage auf Halblinks kann dieser sicher verwandeln und darauf ist es der gleiche, der einen Strafstöß die die Mannsch. Freiburgs jagt. Wohl ist Durlach mit 2 Toren Front, o'er was heißt das beim Handball. Ein Strafstöß Freiburg; und eine Strafstößabgabe wird verwandelt und ist der Gleichstand von 7:7 wieder da. Alles ist in dem Spiel noch drin sowohl für Freiburg als auch für Durlach. Ziemlich brenzlich wird nun die Sache für Durlach, als keine 10 Minuten mehr zu spielen sind, Freiburg in Führung geht. Beide Mannschaften sind sich des Ernstes der Lage bewußt. Nicht immer ist das Abstoppen von Freiburg in den Grenzen des Erlaubten geblieben. Unnötig hart wird das Spiel. Eine getäuschte Strafstößabgabe kann Durlach verwandeln. Noch einmal fladert die Hoffnung auf und tatsächlich kann Durlach in letzter Minute durch schnellen Spurt durch die Freiburger Verteidigung den Siegestreffer erzielen. 2 wichtige Punkte sind Durlach geblieben und haben die Durlacher aus dem Bereich des Abtriegs gebracht.

Tsch. Durlach Ref. — TB. Rintheim I. 11:10.

Ein überraschender Fernschuß bringt Durl. in Führung und läßt sie bis auf 4:1 davongehen, um mit dem Halbzeitstand von 5:4 die Seiten zu wechseln. In wechselvollem Spiel teilten die Mannschaften in die Führung, die durch beiderseitige schöne Leistungen gerechtfertigt war. Kurz vor Schluß stand die Partie noch remis 9:9. Zwei schöne Durlacher Spielere gab den Ausschlag, dem Rintheim bis zum Schlußpfiff nur einen Gegentreffer entgegenzusetzen konnte. Rintheim hat damit seine erste Niederlage erhalten.

Kunlaufmeisterschaft der Frauen. Im vollbesetzten Krefelder Hindenburg-Stadion wurde die 1. Großdeutsche Eislaufmeisterschaft der Frauen entschieden. Die Titelverteidigerin aus der Reichshauptstadt München hat den Antritt ihrer starken Rivalinnen aus der Ostmark erfolgreich handgehalten. Zum dritten Male sicherte sich die Münchenerin den Titel, wenn auch Hannes Niernberger-Wien in bedrohliche Nähe gerückt ist. Ergebnisse: 1. Lydia Reichert-München, Platzhiffer 12, 355,5 Punkte; 2. Hanna Niernberger-Wien 11,354,2; 3. Martha Musil-Wien 24,342,4; 4. Emma Pusinaer-Wien 24,343,9.

Druck und Verlag Adolf Dups, Kommanditgesellschaft, Durlach, Mittelstr. 6. Geschäftsstelle: Adolf Hitlerstr. 59, Fernspr. 24. Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für Politik und Kultur: Robert Krager; stellvert. Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für den übrigen Textteil: Luise Dups, verantwortlich für den Anzeigenteil: Luise Dups, sämtl. in Durlach. D. A. XII. 374. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Statt besonderer Anzeige

Am 14. 1. 1939 ist nach langem mit Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser lieber treubesorgter Vater, Großvater, Bruder und Onkel

Karl Kappler

Gemeindevollzieher

im Alter von 63 Jahren sanft entschlafen.

Karlsruhe-Durlach, den 16. 1. 1939.
 New-York

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Katharina Kappler
 geb. Löffel
 nebst **Kinder**

Beerdigung findet am Dienstag nachmittag 4 Uhr statt.

Statt Karten

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die uns beim Heimgang meines lieben Mannes, unseres treubesorgten Vaters und Großvaters

Karl Johann Rittershofer

Landwirt

entgegengebracht wurden, sagen wir herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Dekan Schühle für seine tröstlichen Worte und nicht zuletzt für die vielen Kränze und Blumenspenden.

Auf Wunsch unseres lieben Entschlafenen fand die Beisetzung in aller Stille statt.

Karlsruhe-Durlach, den 16. Januar 1939.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Karoline Rittershofer geb. Frohmüller
 und Angehörige.

Karl Hummel
 Möbeltransport
 Durlach

Einziges vom Reichsfachstand genehmigtes Möbeltransport-Unternehmen am Platze.

2 gut möblierte heizbare **Zimmer**
 Nähe Turmberg sofort gesucht
 Angebote unter Nr. 43 an den Verlag erbeten.

Gut möbl. Zimmer
 in schöner Turmberglage zu vermieten.
 Näheres im Verlag.

Liederkrantz Durlach

Am **Donnerstag, 26. Januar 1939**, abends 8 Uhr findet in der „Alten Residenz“ die ordentliche

Generalversammlung

statt. Tagesordnung nach § 8 der Statuten. Anträge sind bis spätestens 25. Januar 1939 bei dem Vereinsführer einzureichen.

Die verehrlichen Mitglieder werden hierzu mit der Bitte um vollzähliges Erscheinen jangesprechendlich eingeladen.

Karlsruhe-Durlach, 16. Januar 1939
Der Vereinsführer.

Badisches Staatstheater

Montag, 16. Januar 1939
 Geschlossene Vorstellung für die NSG. „Kraft durch Freude“
 Abt. Kulturgemeinde

Der Maulkorb
 Lustspiel von Spoerl
 Anfang 20 Uhr Ende geg. 23 Uhr
 kein Kartenverkauf im Staatstheater.

Die. 17. 1. Meine Schwester und ich

2-3-Zimmer-Wohnung

in sonniger Lage auf 1. IV 1939 in Durlach gesucht.
 Preis ca. 45-55.- RM.
 Bevorzugt wird Neubau am Turmberg.

Angebote mit Preis erbeten unter Nr. 44 an den Verlag.

Holzschuhe
 2 Schnallen, warm gefüttert.
 Gg. Müller, Spitalstraße 3.

Damenmantel chem. gereinigt 3.30
 Mark
Färberei Roth

Möbl. Zimmer
 zu vermieten
 Zu erfragen im Verlag.

Guterhaltenes Konfirmanten-Kleid
 (schmale Figur) für 12 RM zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag.

Gut Schlafzimmer
 erhalt. Preis 100.- RM zu verkaufen
 Zu erfragen im Verlag.

Geschäftsübergabe

Meiner verehrten Kundschaft teile ich hierdurch mit, daß ich meine

Meizgerei, Plinzstr. 65

an Herrn Emil Sauder auf 15. 1. 1939 übergeben habe.

Ich danke für das mir entgegengebrachte Vertrauen und bitte dasselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Frau Ernst Stephan Wtw.

Geschäftsübernahme

Der verehrten Einwohnerschaft geben wir bekannt, daß wir ab 15. 1. 1939 die

Meizgerei

von Frau Stephan, Plinzstraße 65 übernommen haben.

Es wird unser Bestreben sein, unsere werte Kundschaft mit nur **ff Fleisch- u. Wurstwaren** zu bedienen.

Um geneigten Zuspruch bitten

Emil Sauder und Frau Metzgermeister.

SCHORPP

Werbepreise für chemische reinigen
 vom 2. JAN. - 11. FEB. 39

Herrenmantel Damenmantel Koltüm 3.90
 Halbfüttert + RM. 3.20

Annahmestelle:
Adolf Hitlerstr. 26 beim Schloßplatz **Telef. 274**

Abonnenten unterstützt unsere Anzeigen!

Blut verbessern

die Schilddrüsenausscheidung fördern, die Schilddrüse anregen, das Leber- und Gallensystem beeinflussen durch Selbstkraft, die Mineralstoff-Konzentration erhöhen. Tages reichlich kohlensäurehaltigen Progrein und Reformin.

Heidekraft

Tabletten 40 Stück
 1.80 Doppelpack. 3.20

Heidekraft bestimmt erhältlich
 Dr. Schaefer, Ad. Hitlerstr.

COLOSSEUM THEATRE

Heute Montag abds. 8.15 Uhr

Varieté-Première

Höhepunkte der Saison

Das Weltklasse-Programm
 Gastspiel des bekannten Filmkomik. **Paul Beckers**

Rodella Ruiz und Artia
 Bester Kunstradfahrer der Welt

Schwester Harve
 Herrliche Musikschau

O. J. Brasillos
 Sensation am Schlappseil

Zwei Frontinis
 Gymnastik in Gold

Balton und Er
 Lustiger Hexer

Zwei Brodex
 Exzentriker
Max Ebert
 konfertierte

Wieder die bekannten niedrigen Eintrittspreise

Neue **TANZ-KURSE** Januar

EISELE / Karlsruhe
 Solfenstraße 25

Für Mithilfe in 11 Geschäften
 ausbald wird ältere

Frau od. Fräulein
 gesucht tauglicher Angestellter
 Stelle. Anfragen sind zu richten
 unter Nr. 45 an den Verlag.

3-Zimmerwohnung
 in sonniger Lage auf 1. IV
 zu vermieten.
 Näheres im Verlag.

Die **Kleine Anzeigen**
 im
„Durlacher Tageblatt“
 „Plünzler Boten“
 Dein bester Verkäufer